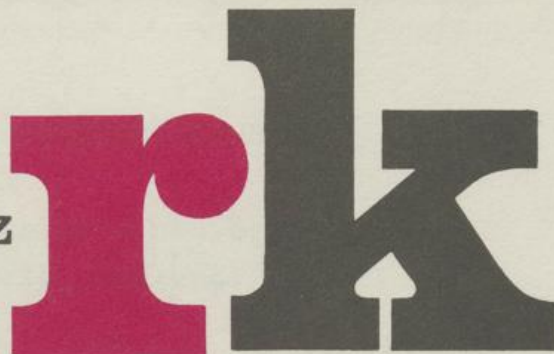


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 24. Juni 1982

Blatt 1798

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
 (rosa)

Der Ruf nach Kontrolle
 Bereits 2.156 Wohnungen gefördert
 Hochsaison für Straßenbauer
 Keine Änderung der Parkzeiten in Wien
 Wohnbauförderungsbeirat: 3.129 neue Wohnungen
 genehmigt

Lokal:
 (orange)

Geschworenen- und Schöffenliste wird neu erstellt
 Kinderhände bemalen Schulhauswände

Wirtschaft:
 (blau)

Bis Montag Wiener Stadtanleihe

Nur
 über FS:

23.6. Sub auspiciis-Doktoranden zu Gast im Rathaus
 Bauarbeiten bei der Urania
 24.6. Die "Goldene Rose" kommt ins "Rosental"
 Eiserne Hochzeit in Meidling
 Selbstmord eines Jugendlichen in der Alten
 Donau

Geschworenen- und Schöffenliste wird neu erstellt

Utl.: Hausbesitzer und Hauswarte, Achtung!

=++++

3 Wien, 24.6. (RK-LOKAL) Die Listen zur Erfassung der für das Amt eines Geschworenen und Schöffen geeigneten Personen werden alle vier Jahre neu erstellt. Hauseigentümer oder deren Stellvertreter (Hauswarte) werden ersucht, in der Zeit vom 28. Juni bis 7. Juli, bei dem zuständigen Magistratischen Bezirksamt die Formblätter für die Geschworenen- und Schöffenliste abzuholen, die an die Hausbewohner zu verteilen sind. Voraussetzung für die Zulassung als Geschworener und Schöffe ist die österreichische Staatsbürgerschaft und ein Mindestalter von 30 Jahren (spätestens 1952 geboren).

Das Formblatt ist wahrheitsgemäß auszufüllen und bis zum 12. Juli beim Hausbesorger oder direkt beim Magistratischen Bezirksamt abzugeben. Auf der Rückseite des Formblattes befindet sich eine genaue Anleitung zum Ausfüllen. Gleichzeitig mit den Formblättern wird eine Kundmachung des Bürgermeisters ausgehändigt, die an einer, allen Hausbewohnern leicht zugänglichen und gut sichtbaren Stelle anzuschlagen ist. (Schluß) en/gg

NNNN

Der Ruf nach Kontrolle (1)

Utl.: Kontrollamt zum Schutz der Verwaltung

=++++

4 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Man spricht vom Kontrollamt. Jedes Jahr diskutiert der Wiener Gemeinderat im Rahmen des Rechnungsabschlusses den umfassenden und ausführlichen Bericht dieses Amtes über die Gebarung der Stadt, der Stadtwerke und der Wiener Holding. Kontrollamtsberichte liefern willkommenen Stoff für Meldungen in den Medien. Und nicht zuletzt erschallt stets, wenn irgendwo Unzukömmlichkeiten vermutet werden, der Ruf nach Prüfung durch das Kontrollamt. Kontrollamtsdirektor Dr. Fritz DELABRO erklärte in einem Gespräch mit "Wien aktuell-Wochenblatt", wie das Kontrollamt selbst seine Aufgabe sieht.#

Das Kontrollamt - ein Teil des Magistrats - ist nach der Verfassung der Stadt berufen, sozusagen allen, die in den verschiedenen Bereichen dieser Körperschaft tätig sind, auf die Finger zu schauen. "Dabei geht's in erster Linie gar nicht um die Kritik, die Arbeit des Kontrollamts dient dem Schutz der Verwaltung." Diese Aussage machte Dr. Fritz Delabro, der seit zwölf Jahren an der Spitze des Kontrollamts steht. "Denn wir stellen ja auch fest, wenn alles in Ordnung ist. Nur werden die positiven Feststellungen weniger beachtet als die negativen."

Auf keinen Fall dürfe man aus den Kontrollamtsberichten die falschen Schlüsse ziehen. In der Stadt mit ihrem Milliarden-Budget, bei den Stadtwerken und bei der Holding gibt es natürlich immer wieder Mängel. Es wäre auch völlig unmöglich, daß nichts passierte. Diese Mängel in vertretbaren Grenzen zu halten, ist die vordringlichste Aufgabe des Kontrollamts. Dazu Delabro: "Schließlich kann man ja immer wieder feststellen, daß unsere Anregungen berücksichtigt werden." (Forts.) roh/ap

NNNN

Der Ruf nach Kontrolle (2)

Utl.: Zuviel oder zuwenig?

=++++

5 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Besondere Freude mit der Kontrolle hat niemand, selbst wenn er das reinste Gewissen besitzt - was menschlich durchaus verständlich ist. Andererseits bringt die notwendige Überprüfung auch Probleme mit sich. "Kontrolle kann und darf nicht Selbstzweck sein", sagte Dr. Delabro, "und zuviel Kontrolle wäre fast ebenso schädlich wie zuwenig. Und außerdem verlangt eine gute Kontrolle auch viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen".

Bei formalistischen Entscheidungen ist's ja relativ einfach. Denn dann hat man einfach festzustellen, ob eine Vorschrift eingehalten wurde oder nicht. Schwierig wird es bei Ermessensentscheidungen.

"Wenn ein Manager nicht eine gewisse Risikofreudigkeit besitzt, ist er fehl am Platz", sagte der Kontrollamtsdirektor. "Außerdem wissen wir natürlich sehr genau, daß auch Entscheidungen, die man erst nach gründlicher Vorbereitung und nach bestem Wissen und Gewissen getroffen hat, sich später als falsch oder nicht optimal herausstellen können. Daß wir aber solche Entscheidungen sehr kritisch unter die Lupe nehmen, ist letztlich unsere Pflicht. Bei der Bewertung kommt es aber sicherlich auch auf einen vernünftigen Gedankenaustausch an."

Daher wehrt sich Delabro auch strikt gegen alle Behauptungen über eine Frontstellung zwischen Kontrollierendem und Kontrolliertem: "Wer davon ausgeht, daß bei uns nur die G'scheiten sitzen, die anderen kritisieren und belehren, verkennt die Situation". (Forts.) roh/bs

NNNN

Der Ruf nach Kontrolle (3)

Utl.: Noch nie Weisung für Kontrollamt

=++++

6 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Naturgemäß nützt die Opposition Kontrollamtsberichte für die politische Auseinandersetzung, nicht zuletzt hat die AKH-Affäre die Maßstäbe etwas verschoben. "In der Ausübung seiner Tätigkeit ist das Kontrollamt unabhängig", erklärte Delabro dezidiert, "obwohl wir ein Teil des Magistrats sind. Seit ich in diese Funktion berufen worden bin, hat noch niemand mit einer Weisung in die Prüftätigkeit eingegriffen." Er halte die Diskussion über eine neue rechtliche Stellung des Kontrollamtes für durchaus begrüßenswert, in der Praxis sei aber das Kontrollamt weisungsfrei.

Das Kontrollamt kann auch nicht die politischen Zielsetzungen überprüfen. Es muß aber durch sorgfältige Kontrollen achten, daß die vorgeschriebenen Ziele optimal erreicht werden. "Das Kontrollamt kann nicht prüfen, ob beispielsweise der soziale Wohnbau richtig ist. Aber es kann und muß sehr wohl kontrollieren, ob ein im Rahmen des sozialen Wohnbaus errichtetes Haus ordnungsgemäß gebaut wurde. Unter Einhaltung aller Vorschriften und unter genauer Beachtung der Kalkulation." (Schluß) roh/gg

NNNN

Bereits 2.156 Wohnungen gefördert

=++++

7 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Die Förderungssumme, die im heurigen Jahr für den Bau von neuen Wohnungen bereits bewilligt wurde, beträgt 1.215 Millionen Schilling. Damit können 2.156 Wohnungen und zwölf Lokale errichtet werden. Zuletzt wurden 813 Wohnungen und drei Lokale auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL von der Wiener Landesregierung genehmigt. Somit sind 40 Prozent des Förderungsvolumens vom ursprünglichen Wohnbauprogramm 1982 zugesichert.#

Das kürzlich bewilligte Wohnbauförderungspaket beinhaltet 613 Mietwohnungen und 200 Eigentumswohnungen. Bauträger sind gemeinnützige Genossenschaften.

Seit Beginn dieser Funktionsperiode des Gemeinderats im November 1978 wurden bisher 25.000 Wohnungen mit einer Summe von 11,5 Milliarden Schilling gefördert. (Schluß) ba/gg

NNNN

Kinderhände bemalen Schulhauswände

=++++

8 Wien, 24.6. (RK-LOKAL) Eine Premiere besonderer Art gibt es in der Volksschule für Knaben und Mädchen in der Josefstadt, Pfeilgasse 42 b. Unter dem Motto: "Kinderhände bemalen Schulhauswände" wurde - zum ersten Mal in einer Wiener Schule - die Bemalung einer Wand des Schulgebäudes durchgeführt. Die beim Schuleingang befindliche Wand wird bereits seit Dienstag von den Schülerinnen und Schülern verschönert, wobei die Malaktion kommenden Samstag, dem 26. Juni, um 9 Uhr im Rahmen eines kleinen Festes beendet werden wird. Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK wird dabei die letzten Pinselstriche durchführen.

Bei der Malaktion handelt es sich um eine von zahlreichen Aktivitäten, die von den beiden vierten Volksschulklassen gemeinsam mit behinderten Kindern der Sonderschule im 17. Bezirk in der Peztlgasse, unter dem Motto: "Miteinander" veranstaltet wurden. Für das bunte Programm des Abschlußfestes wird der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes, gemeinsam mit der Schulleitung sorgen. Neben dem Kindertheater "Petersil und Co." wird es ein großes Spielfest, sowie Darbietungen des Schulchores, Volkslieder und Volkstänze, der Schülerinnen und Schüler geben. (Schluß) zi/ap

NNNN

Bis Montag Wiener Stadtanleihe

=++++

10 Wien, 24.6. (RK-WIRTSCHAFT) Vom 24. bis 28. Juni wird eine Wiener Stadtanleihe mit einem Volumen von 600 Millionen Schilling zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe zerfällt in zwei Ausgaben. Der Langläufer hat bei fünf tilgungsfreien Jahren eine Laufzeit von zehn Jahren, die Verzinsung beträgt $9 \frac{5}{8}$ Prozent. Bei einem Ausgabekurs von 98,60 Prozent ergibt sich eine Rendite von 9,89 Prozent. Der Kurzläufer hat bei drei tilgungsfreien Jahren eine Laufzeit von sechs Jahren. Bei einem Zinssatz von $9 \frac{1}{2}$ Prozent und einem Ausgabekurs von 98,9 Prozent, ergibt sich eine Rendite von 9,79 Prozent. (Schluß) sei/ap

NNNN

Hochsaison für Straßenbauer (1)

=++++

11 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Wie gewohnt, herrscht in den kommenden Sommermonaten wieder Hochsaison im Wiener Straßenbau. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER, die am Mittwoch über die Bauarbeiten im Wiener Straßennetz in den Ferienmonaten berichteten, verwiesen auf die Notwendigkeit der verschiedenen Baumaßnahmen und auf die Bemühungen, durch Baustellenkoordinierung, Information der Autofahrer und verstärkte Überwachung den Verkehr auch bei größeren Behinderungen im Fluß zu halten. Schwerpunkte des Baugeschehens im Sommer werden die Arbeiten an der Nußdorfer Brücke im Zuge der S 2 und die Betondeckensanierung auf der Südosttangente im Bereich zwischen Sterngasse und Neilreichgasse sein.#

Erstmals werden heuer auch - so Stadtrat Hofmann - die Magistratsabteilungen 28 und 46 gemeinsam einmal wöchentlich den Baufortschritt an allen größeren Baustellen überwachen. Durch eine "Fülle von Information", unter anderem durch Flugzettel und Vorwegweiser sollen die Autofahrer auf Behinderungen im Straßennetz aufmerksam gemacht werden. Kriterien für baubedingte Verkehrsmaßnahmen sind der Vorrang für den öffentlichen Verkehr, eine möglichst geringe Beeinflussung der Lebensqualität der Anrainer, die Aufrechterhaltung der Flüssigkeit des Individualverkehrs und die wirtschaftliche Abwicklung des Bauablaufes. Insgesamt soll eine Minimierung der negativen Auswirkungen auf den Verkehrsablauf erreicht werden.

Polizeipräsident Reidinger betonte, daß die während des Schuljahres für die Schulwegsicherung tätigen Polizisten im Dienste der Verkehrsregelung und Überwachung stehen. Falls Umleitungsstrecken von Falschparkern blockiert werden, werde man auch vor Abschleppaktionen nicht zurückschrecken. (Forts.) gab/bs

NNNN

Hochsaison für Straßenbauer (2)

Utl.: Die Baustellen

=++++

12 Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) In folgenden Bereichen sind die Bauarbeiten bereits im Gang:

- o B 1 im Bereich VORDERE ZOLLAMTSSTRASSE, Baudauer bis November
- o B 302 DONAUKANALSTRASSE, voraussichtliches Bauende 17. Juli 1982
- o JÜRGERSTRASSE, ELTERLEINPLATZ, Bauende Oktober 1982
- o PRINZ-EUGEN-STRASSE, Bauende Oktober 1982
- o RENNWEG zwischen Oberzellergasse und Landstraßer Hauptstraße, Bauende Mitte August 1982
- o HANDELSKAI im Bereich Brigittenauer Brücke, Bauende Anfang Oktober 1982
- o LOBKOWITZBRÜCKE, Bauende August 1982
- o KAGRÄNER PLATZ, Bauende Oktober 1982. Hier werden mit der Sperre der Wagramer Straße zwischen Meißauer Straße und Rolandgasse zusätzlich zur bereits bestehenden Umleitung die Meißauer Straße, die Lorenz-Kellner-Straße und die Rolandgasse als Einbahnen geführt. (Forts.) gab/bs

NNNN

Hochsaison für Straßenbauer (3)

Utl.: Die Baustellen

=++++

13 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Folgende Bauarbeiten werden in den kommenden Wochen begonnen:

o Belags- und Abdichtungsarbeiten auf der NUSSDORFER BRÜCKE. Aus technischen Gründen können die Arbeiten nur bei einer Sperre beider Fahrspuren für 30 Tage durchgeführt werden. In diesem Zeitraum - vom 20. Juli bis 20. August - werden auch die Sanierung des Belages der S 2 im Anschluß an die Nußdorfer Brücke durchgeführt und eine neue Brücke über die S 2 für die Anbindung der Klosterneuburger Bundesstraße errichtet. Im 21. Bezirk werden die Brücken über die Äugelgasse und die Jedleseer Straße saniert.

Die S 2 muß stadteinwärts nach der Nordbrücke ab die Abfahrt Handelskai gesperrt werden. Als großräumige Ausweichmöglichkeiten bieten sich in Richtung Gürtel die Floridsdorfer Brücke und in Richtung Stadt die Reichsbrücke an. Die Linie "34 A" muß für die Dauer der Bauarbeiten eingestellt werden. Der Straßenbahnbetrieb über die Floridsdorfer Brücke und die Autobuslinie "35 A" werden verstärkt.

o Betondeckensanierung auf der SÜDOSTTANGENTE im Bereich zwischen Sterngasse und Neilreichgasse. Die Arbeiten sind ab 6. Juli für die Dauer von 10 Wochen angesetzt. Da eine Sperre des Altmannsdorfer Astes und der Auffahrt Sterngasse in Richtung Laaer Berg wegen der kaum ausreichend möglichen Vorankündigung ebenso unmöglich ist wie - aus Sicherheitsgründen - eine Verflechtung beider Verkehrsströme im Baustellenbereich, muß die Fahrbahn in Richtung Laaer Berg auf einen Fahrstreifen eingeengt werden. In der Gegenrichtung stehen zwei Streifen zur Verfügung.

o Neubau der AMEISBRÜCKE. Sperre ab der zweiten Julihälfte für ca. 1 Jahr. Ausweichmöglichkeiten nach Gutdünken der Autofahrer.

o Arbeiten an der WESTEINFAHRT im Bereich HIETZINGER KAI zwischen St.Veit-Gasse und Dommayergasse. Vom 5. Juli bis Mitte Oktober. Einengung auf einen Fahrstreifen. (Forts.) gab/bs

Hochsaison für Straßenbauer (4)

Utl.: Die Baustellen

=++++

14 Wien 24.6. (RK-KOMMUNAL)

- o Fahrbahnsanierung an der WESTAUSFAHRT zwischen Winckelmannstraße und Hochsatzengasse. Baudauer voraussichtlich 12. Juli bis Ende August. örtliche Einengungen.
- o Straßeninstandsetzungen an der BRÜNNER STRASSE zwische Gerasdorfer Straße und Stammersdorfer Straße, Beginn 5. Juli, Dauer bis Ende August. Der Verkehr wird mittels Lichtsignaldurchschleusung geregelt.
- o Arbeiten an der ALTMANNSDORFER STRASSE zwischen Breitenfurter Straße und Gaßmannstraße von Mitte Juli bis Mitte August. Einengung auf einen Fahrstreifen.
- o Verlegung der 380kv-Leitung in der GRÜNBERGSTRASSE, geringe Beeinträchtigung durch Nachtarbeit.
- o Belagssanierung auf der HEILIGENSTÄDTER STRASSE im Bereich Nußdorfer Platz bis Landesgrenze, Juli bis August, örtliche Einengungen.
- o Auf dem gesamten WESTGÜRTEL Betonfeldinstandsetzungen. Zusätzlich finden am AUSSEREN GÜRTEL Arbeiten für die AKH-Einfahrt und Gasrohrlegungen am Währinger Gürtel statt. Gasrohre werden auch am INNEREN GÜRTEL im Bereich URBAN-LORITZ-PLATZ verlegt. Baudauer im allgemeinen bis Ende August, im Bereich der AKH-Arbeiten bis Ende September.
- o Im Bereich des SÜDGÜRTELS werden am MARGARETENGÜRTEL im August zwischen Flurschützstraße und Arbeitergasse Gleisbauarbeiten durchgeführt, zwischen Eichenstraße und Matzleinsdorfer Platz Belagsaufbringungen. Fahrbahneinengungen auf zwei Fahrstreifen
- o Die WERNHARDTSTRASSE wird neu gebaut. Baudauer 5. Juli bis Ende August. Totale Sperre mit Umleitung. (Forts.) gab/bs

NNNN

Hochsaison für Straßenbauer (5)

Utl.: Die Baustellen

=++++

15 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL)

- o In der BREITENFURTER STRASSE zwischen Mackgasse und Landesgrenze werden Wasserrohre verlegt und neue Beläge aufgebracht. Baudauer 5. Juli bis Mitte September. Der Verkehr wird mittels Lichtdurchschleusung geregelt.
- o Im Verlauf der LAXENBURGER STRASSE wird die Brücke über die A 23 und die Donauländebahn instandgesetzt. Die Arbeiten dauern vom 19. Juli bis voraussichtlich Mitte Oktober. Der Verkehr wird in einer Richtungsfahrbahn im Gegenverkehrsbereich geführt.
- o Gleisbauten in der BILLROTHSTRASSE zwischen Döblinger Hauptstraße und Peter-Jordan-Straße vom 5. Juli bis Oktober. Stadtauswärts fließender Verkehr wird umgeleitet.
- o Endgültige Belagsaufbringung im Bereich LANDESGERICHTSSTRASSE - ALSER STRASSE. Die Arbeiten beginnen am 5. Juli und dauern vier Wochen.
- o Belagsaufbringungen am HANDELSKAI in den Monaten Juli und August haben örtliche Einengungen zur Folge.
- o Im Bereich RING - KAI finden in den Monaten Juli und August Arbeiten auf dem DR.-KARL-RENNER-RING zwischen Bellariastraße und Stalngasse, auf dem SCHOTTENRING zwischen Gonzagagasse und Franz-Josefs-Kai und auf dem KAI zwischen Schwedenplatz und Julius-Raab-Platz statt. Der genaue Termin steht noch nicht fest.
- o Gleisbauarbeiten in der WÄHRINGER STRASSE zwischen Gürtel und Martinstraße. Baubeginn 5. Juli, Baudauer bis 9. Oktober. Totale Sperre der Währinger Straße, der Verkehr wird über Gentszgasse und Schulgasse umgeleitet.

(Forts. mgl.) gab/bs

NNNN

Keine Änderung der Parkzeiten in Wien

=++++

16 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Die Novellierung der Straßenverkehrsordnung wird auf die Wiener Kurzparkzonenregelung keine unmittelbaren Auswirkungen haben. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, wird man auch weiterhin in Wien in einer Kurzparkzone höchstens 1 1/2 Stunden parken dürfen.#

Mayr: "Durch die Novellierung der Straßenverkehrsordnung haben die Gemeinden nun die Möglichkeit, die Geltungsdauer einer Kurzparkzone zwischen einer halben Stunden und drei Stunden festzulegen. Ich sehe keinen Anlaß, in Wien von der bewährten 1 1/2 Stundenregelung abzugehen."

(Schluß) sei/ap

NNNN

Wohnbauförderungsbeirat: 3.129 neue Wohnungen genehmigt

=++++

18 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) In der 42. Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates wurden am Donnerstag unter dem Vorsitz von Wohnbaustadtrat Johann HATZL 3.129 neue Wohnungen und 20 Lokale begutachtet und zur Förderung an die Wiener Landesregierung empfohlen. Außerdem genehmigte der Wohnbauförderungsbeirat eine Nachförderung von allen zwischen dem 1. Jänner 1981 und dem 1. Oktober 1981 zugesicherten Bauvorhaben in der Höhe von 5 Prozent der ursprünglich zugesicherten Bausumme. Dadurch werden auch jene Bauträger, die noch nicht in die neue Wohnbauförderung des Landes Wien mit der verbesserten Landesförderung fielen, wesentlich preisgünstigere Wohnungen errichten können. Beschlossen wurde weiter die Erhöhung der Kunstförderung bei Wohnbauten, die nun je nach Größe der Wohnhausanlage bis zu einer Million Schilling betragen kann.#

Wohnbaustadtrat Hatzl gab einen Überblick über den Stand der im heurigen Jahr geförderten Wohnungen. 1982 wurde durch die Wiener Landesregierung bereits eine Förderungssumme von 1.112 Millionen Schilling für 2.156 Wohnungen und 12 Lokale zugesichert. Im Rahmen der großen Wohnungsverbesserung wurden die Renovierung von 44 Wohnungen sowie 119 Aufzugseinbauten mit 64 Millionen Schilling genehmigt.

Bei der kleinen Wohnungsverbesserung ist für 1982 ein Darlehensbetrag von 766 Millionen Schilling vorgesehen. Bisher wurde ein Darlehensvolumen von 412 Millionen Schilling für 5.602 Anträge zugesichert. (Schluß) ba/ap

NNNN